

Brandschutznachweis Tektur Vorabzug

31.3.2025

Nachweis des vorbeugenden Brandschutzes für den Neubau des Zweiten Verwaltungsstandortes der Landkreisverwaltung in Aalen (Flurst. 187, 187/1, 187/2, 187/3, 1124/1, 198/16, 198/20, 185)

Das Landratsamt Ostalbkreis plant einen Zweiten Verwaltungsstandort aus insgesamt 2 miteinander verbundenen Gebäudekörpern. In beiden Gebäuden sind die Obergeschosse mit Büros in Form von Einzel-, Doppelzimmer und Multispaceräumen belegt. In jeder Etage ist ein kleiner Mehrzweckraum mit Teeküche angeordnet. Ein größerer Mehrzweckraum ist im Erdgeschoss des Gebäudes 2 angeordnet, der auch als Pausenraum genutzt werden soll. Im Untergeschoss des Gebäudes 2 befinden sich Lager- und Technikflächen sowie ein Müllraum. Das Gebäude 1 ist nicht unterkellert. Im Verbindungsgang im Erdgeschoss befinden sich Besprechungsräume. Der große Besprechungsraum kann zum Foyer geöffnet werden und kann als Versammlungsstätte genutzt werden. Die Anzahl der Personen hier wird auf < 400 begrenzt. Weiterhin befindet sich im Gebäude 2 im Erdgeschoss auf der Südostseite eine betriebsinterne Kinderbetreuungsstätte, welche über einen eigenen Zugang verfügt sowie über einen separaten Spielbereich in den Freianlagen.

Der Zweite Verwaltungsstandort Aalen wird aus einem ~~4- und 5-geschossigen~~ 5- und 6 geschossigen Bau errichtet werden, die über das Erdgeschoss mit einem 1-geschossigen Verbindungsbau verbunden sind. Das Sockel- und Untergeschoss sowie sämtliche Treppenhäuser sind hierbei komplett in Stahlbeton ausgeführt. Die oberen Geschosse werden mit Holzbetonverbunddecken und teilweiser Holzbauweise ausgeführt. Umschlossen wird das Gebäude von einer Fenster-Fassade die geschossweise getrennt ausgeführt wird. Beginn der Bauausführung ist vsl. Anfang 2024.

Bauherr: Landratsamt Ostalbkreis, vertreten durch den Landrat Dr. Joachim Bläse

Baugrundstück: Wilhelm-Merz Straße 20, 73430 Aalen

Flurnummern: 187, 187/1, 187/2, 187/3, 1124/1, 198/16, 198/20, 185

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich nach §2 Absatz (4) 5. um ein Gebäude der	
Gebäudeklasse 5	
Die Höhe der obersten Geschossdecke liegt im Mittel bei 20m. Deshalb ist das Gebäude der GKL 5 zuzuordnen.	
Das Bauvorhaben ist nach §38(2) 4.,6.,7.,20. LBO einzustufen als :	
Sonderbauten sind Anlagen und Räumen besonderer Art oder Nutzung	
<ul style="list-style-type: none"> _ Büro und Verwaltungsgebäude von mehr als 400qm Grundfläche (4.) _ Einrichtung zur Betreuung von Kindern (6.) _ Veranstaltungsstätte (beschränkt auf 400 Personen) (7.) _ Gebäude von mehr als 1600qm Grundfläche des Geschosses (20.) 	
Der Ersteller dieses Brandschutznachweises hat die erforderliche Nachweisberechtigung	
Angaben zur Nutzung	
Verwaltungsgebäude inkl. Versammlungsstätte im Erdgeschoss (beschränkt bis < 400 Personen). Im Erdgeschoss von Gebäude II befindet sich zudem eine KITA. Weiterführende Informationen siehe Betriebsbeschreibung. (Anlage)	
Die Betriebszeiten des Gebäudes sind von Montag bis Freitag von 06:00 - 19:00 Uhr.	
Besondere Brandgefahren	
Keine	
Besondere Brandlasten	
Keine	

Anzahl und Art der Personen, welche die Räumlichkeiten nutzen						
	Arbeitsplätze Gebäude I: ca. 195 Besucher Gebäude I: ca. 205.					
	Arbeitsplätze Gebäude II: ca. 265 Besucher Gebäude II: ca. 335					
Versammlungsstätte < 400 Personen (Besucher-/innen und/oder Arbeitende)						
<div> <div>Kita EG: ca. 9 Kinder</div> <div>Betreuer:innen: ca. 3 Erwachsene</div> </div>						
1 Bebauung des Grundstückes / Abstandsflächen (§5 LBO)						
		Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Abstandsflächen	§5 LBO	Abstandsflächen nach LBO	Die Abstandsflächen werden eingehalten	ja	

2 Feuerwehrzufahrt/-zugang/-durchgang - Flächen für die Feuerwehr (§ 2 LBOAVO)

Für alle Aufenthaltsräume, die im Rahmen der Baumaßnahme erstellt werden, werden zwei bauliche Rettungswege geschaffen. Hubrettungsgerät der Feuerwehr wird lediglich für die Dachfläche (nur für Wartungszwecke zugänglich) der beiden Gebäude benötigt.						
		Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Zufahrt und Austellflächen	§2 LBOAVO	Von öffentlichen Verkehrsflächen ist insbesondere für die Feuerwehr ein geradliniger Zu- oder Durchgang zu rückwärtigen Gebäuden zu schaffen.	Löschangriff, Einspeisepunkte und Feuerwehraufstellflächen an der Nordseite des Gebäudes	ja	siehe Planbeilage FW - Anlage 2 Aufstellflächen

3 Brandabschnitte / Brandwände (§ 7 LBOAVO)

	Bauteile Baustoffe	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Brandwand	§7 LBOAVO	erforderlich als innere Brandwand zur Unterteilung ausgedehnter Gebäude in Abständen von nicht mehr als 40m.	Es werden keine Brandabschnitte bis max. 40m gebildet. Der Brandabschnitt beträgt ca. 55m.	nein	Abweichung 1

4 Tragende Wände, Stützen (§ 26,27 LBO, VstättVO)						
	Bauteile Baustoffe	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
UG	tragende Wände/ Stützen Geschosse	§26,27 LBO & §4 (2)1. LBOAVO	feuerbeständig	Stahlbetonkonstruktion	ja	
EG	tragende Wände/ Stützen Geschosse	§26,27 LBO & §4 (1)1. LBOAVO	feuerbeständig	Stahlbetonkonstruktion	ja	
OG 1-5	tragende Wände/ Stützen Geschosse	§26,27 LBO & §4 (1)1. LBOAVO	feuerbeständig	Stb. Stützen, Stb. Wände, GKF-beplankte Sicht-Holzstützen	ja	Abweichung 6
Versamm- lungsstätte EG / UG	tragende Stützen	§3 VStättVO	feuerbeständig	Stahlbetonkonstruktion	ja	
	tragende Innenwände	§3 VStättVO	feuerbeständig	Stahlbetonkonstruktion	ja	

5 Außenwände (§27 LBO, §5 LBOAVO, VStättVO)						
	Bauteile Baustoffe	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Hinweis:	Die Fassade wird als Holz-Fenster Fassade ausgeführt. Diese ist brandschutztechnisch geschossweise durch nicht brennbare Schichten getrennt. (siehe Detail) Durchgehende vertikale Pfosten sind somit in der Fassade nicht beinhaltet. Gemäß §5 LBOAVO bestehen an die Fenster-Fassade somit keine weiteren Anforderungen. (... Satz 1 gilt nicht für Fenster")				
	Außenwände	§5 LBOAVO, §27 LBO	Nichttragende Außenwände müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen; sie sind aus brennbaren Stoffen zulässig, wenn sie als raumabschließende Bauteile feuerhemmend sind. Gilt nicht für Fenster, Türen, Fugendichtungen.	Holz-Fenster Fassade mit bodengleichen Fensterelementen	ja	
	Oberflächen von Außenwänden	§27 LBO, §5 LBOAVO	Schwerentflamm-bare Baustoffe.	Fassade aus Alu und Streckmetallgitter	ja	
	Unterkonstruk-tionen für Bekleidungen	§27 LBO, §5 LBOAVO	Schwerentflamm-bare Baustoffe. Sie sind aus normalent-flammbaren Baustoffen zulässig, wenn die Schutzzielan-forderung aus §26/1 erfüllt ist	Ausführung als schwerentflammbar	ja	
Versamm-lungsstätte EG	Aussenwände Versammlungs-stätte	§3 VstättVO	Aussenwände müssen min. aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen	Stb.-Stützen und Stb.-Wände, Alu Fenster Fassade	ja	

6. Trennwände (§6 LBOAVO, VStättVO)						
	Bauteile Baustoffe	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindest-anforderung erreicht	Anlage Abweichung
UG	Anforderungen an die Trennwände	§6 LBOAVO (2)	Feuerwiderstandsfähigkeit der tragenden und aussteifenden Bauteile des Geschosses - somit REI 90	Stb.-Wände in REI 90, Mauerwerkswände in REI 90	ja	
EG-5.OG	Anforderungen an die Trennwände in den Geschossen	§6 LBOAVO (2)	Feuerwiderstandsfähigkeit der tragenden und aussteifenden Bauteile des Geschosses - somit REI 30 EI 90	TB-Konstruktionen in REI 30, bzw. EI 90	ja	
	Anforderungen an die Türen in Trennwänden	§6 LBOAVO (4), VStättVO	feuerhemmend und selbstschließend und rauchdicht	T30-RS Türen	ja	
Oberes Geschoss	Anforderungen an die Trennwände	§6 LBOAVO (3)	müssen in feuerhemmender Ausführung bis unter die Dachhaut geführt werden	Die Trennwände werden nicht bis unter die Dachhaut geführt sondern nur bis zur Rohdecke.	nein	Abweichung 4, siehe Detail Anlage
	Durchdringungen durch Leitungen in der REI 30 Dachhaut	§6 LBOAVO (3)	Wo die Trennwände nicht bis zur Dachhaut geführt werden können: Ausbildung eines REI 30 Raumabschlusses	Leitungen erhalten keine BS-Klappen oder dergleichen. Die Durchführungen durch die Dachdecke werden allerdings in REI 30 Qualität gem. MLAR geschottet um den seitlichen Einbrand in den Zwischenraum zwischen REI 30 Schicht und Dachhaut zu verhindern.	nein	Abweichung 4, siehe Detail Anlage

7 Decken (§27 LBO, VStättVO)						
	Bauteile Baustoffe	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung Anmerkung
über UG	Geschosstrenn- decke	§27 (5.) LBO & §8 (1-3) LBOAVO	feuerbeständig, raumabschließend (REI 90)	Stahlbetonkonstruktion REI 90	ja	
über EG	Geschosstrenn- decke	§27 (5.) LBO & §8 (1-3) LBOAVO	feuerbeständig, raumabschließend (REI 90)	Stahlbetonkonstruktion REI 90	ja	
über OG1 bis OG5	Geschosstrenn- decke	§27 (5.) LBO & §8 (1-3) LBOAVO	feuerbeständig, raumabschließend (REI 90)	Holzbetonverbund- konstruktion REI 90	ja	
über	Dachdecke	§27 (5.) LBO & §8 (1-3) LBOAVO	keine Anforderungen, da keine Aufenthaltsräume darüber möglich. Da die Trennwände nicht zur Dachhaut geführt werden können, wird die Decke zum feuerhemmenden raumabschliessend en Bauteil - die tragenden Teile des Daches müssen deshalb feuerhemmend ausgebildet werden (REI 30)	Holzbetonverbund- konstruktion REI 90 REI 30	ja	
Versamm- lungsstätte EG	Geschosstrenn- decke über Versamlungsstätte	§3 VStättVO	feuerbeständig, raumabschließend (REI 90)	Stahlbetonkonstruktion REI 90	ja	

8 Dämmstoffe, Unterdecken, Bekleidungen, Bodenbeläge (§5 VStättVO)						
	Bauteile Baustoffe	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung Anmerkung
Versamm- lungsstätte EG	Dämmstoffe	§5 (1-7) VStättVO	aus nichtbrennbaren Baustoffen	mineralische Dämmstoffe, nicht brennbar	ja	
	Bekleidungen an Wänden	§5 (1-7) VStättVO	für Versammlungsräume unter 1000qm genügen geschlossene nicht hinterlüftete Holzbekleidungen	Trägerplatten A1, nicht brennbar	ja	
	Bekleidungen an Decken	§5 (1-7) VStättVO	für Versammlungsräume unter 1000qm genügen geschlossene nicht hinterlüftete Holzbekleidungen	Trägerplatten A1, nicht brennbar	ja	
	Unterdecken und Bekleidungen - Eigenschaften	§5 (1-7) VStättVO	müssen schwer entflammbar sein und dürfen nicht brennend abtropfen	Trägerplatten A1, nicht brennbar	ja	
	Unterkonstruktionen für Bekleidungen nach Absatz 2 bis 4	§5 (1-7) VStättVO	Unterkonstruktionen Halterungen und Befestigungen von Unterdecken und Bekleidungen nach den Absätzen 2 bis 4 müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen	Wand- bzw. Deckenbefestigung nicht brennbar	ja	

9 Dächer (§27 LBO)						
	Bauteile Baustoffe	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Dach - Dachhaut	§27 (6.) LBO & §9 (2-7) LBOAVO	Bedachungen müssen gegen eine Brandbeanspruchung von außen durch Flugfeuer und strahlende Wärme ausreichend lang widerstandsfähig sein= harte Bedachung. "Begrünte Dächer sind zulässig..."	Ausführung als harte Bedachung mit extensiver Begrünung, und PV Anlage	ja unter Einhaltung der VDS 6023	
Hinweis	Aufstellung der PV Anlage auf dem Dach			Besondere Beachtung bezüglich VDS 6023		
Versammlungsstätte EG	Lichtdurchlässige Bedachungen	§4 VStättVO	Lichtdurchlässige Bedachungen über Versammlungsräumen müssen aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen	Oberlicht als Metall-Glas Konstruktion mit Schrägverglasung in nicht brennbarer Ausführung	ja, 5m Abstand zu aufsteigenden Bauteilen wird eingehalten	
	Dach über EG Versammlungsstätte	§4 VStättVO	Dach mindestens aus feuerhemmenden Baustoffen, im Bereich der 5m zu aufgehender Fassade feuerbeständig	Ausführung als harte Bedachung mit extensiver oder intensiver Begrünung	ja	

10 Erster und zweiter Rettungsweg (§15 LBO)

	Konzept der Rettungswege					
	<p>Rettungswege (RW) Jeder der beiden Baukörper wird durch 2 voneinander unabhängigen Treppenhäusern erschlossen. Mithin stehen zwei bauliche Rettungswege zur Verfügung. Die TRH 1, 4 und 5 verfügen über Ausgänge direkt ins Freie. Die Wände werden in Stahlbeton REI-M90 ausgeführt.</p> <p>Beide RW der TRH 1, 4 und 5 führen über den notwendigen Flur bzw. einen notwendigen Treppenraum. Die Treppenhäuser 2 & 3 verfügen über eine notwendige Treppe ohne eigenen Treppenraum (Treppenhalle) über mehr als zwei Geschosse und insgesamt > 400qm Fläche. Hierfür wird eine Abweichung (2) von LBOAVO §8 (3) beantragt. Hierbei ist die Halle, als auch die Treppe selbst in Stahlbetonbauweise ausgeführt. Der Zugang wird durch T30-RS Türen sichergestellt und die raumabschließenden Bauteile in REI 90 ausgeführt.</p> <p>Untergeschoss Im UG befinden sich beim Ärztlichen Dienst, der Putzzentrale und der Hausmeisterwerkstatt gemäß ASR eingeschätzte Aufenthaltsräume. (Hinweis: Beachtung der Belüftung der Räume nach LÜAR BW & DIN 18017) Dort muss ein notwendiger Flur ausgebildet werden. Insgesamt sind hier 2 bauliche RW (über die Treppenhäuser ins Freie) vorhanden</p> <p>Versammlungsstätte EG / Kita: die Bereiche verfügen über jeweils eigene Rettungswege direkt ins Freie. Weitere Erläuterung: siehe BSN Anlage 2</p>					
	Führung der Rettungswege	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindest-anforderung erreicht	Anlage Abweichung
Versammlungsstätte UG/EG	Türen in Rettungswegen	§ 9 VStättVO	in Fluchtrichtung aufschlagend - schwellenfrei - von innen leicht und in voller Breite zu öffnen	Türen in Fluchtrichtung aufschlagend - schwellenfrei - von innen leicht und in voller Breite zu öffnen. DIN EN 1125 wird eingehalten	ja	
Bemessung der Rettungswege (§ 7 VstättV)						
Versammlungsstätte UG/EG	Entfernung notw. Flur oder Foyer zum Treppenraum, bzw. ins Freie	§ 7/3 VstättVO	max. 30m	kleiner 30m	ja	(s. BS-Pläne)
UG	Anforderung an die Breite der Rettungswege	§ 7/4 VStättVO	1,2 m pro 200 Personen	2 RW, min. 1,2m breit	ja	
EG	Anforderung an die Breite der Rettungswege	§ 7/4 VStättVO	1,2 m pro 200 Personen	4 RW, min. 1,2m breit	ja	
RW-Länge	Die maximale zulässige Länge der RW gem. LBOAVO §11 (1) wird unterschritten.					

11 Treppen (§28 LBO, VStättVO, ASR)

	Hinweis	zusätzliche Beachtung der ASR 2.3 notwendig				
	Anforderungen an die Treppen	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Anforderung an die tragenden Teile der notwendigen Treppen	§28 (1-4) LBO & §10 LBOAVO	feuerhemmend und nichtbrennbar, mindestens 1m lichte Breite, Treppenabsätze	Stahlbetonkonstruktion, min. 1,20 m lichte Breite, Treppenabsätze	ja	
Versammlungsstätte UG/EG	Anforderung an die Treppen	§8 VStättVO (1-5)	in notw. Treppenräumen genügen nicht brennbare Baustoffe	Stahlbetonpodeste und -treppenläufe	ja	
	Anforderung an die Breite der Treppen	§8 VStättVO (1-5)	kleiner 2,4m	Ausführung kleiner 2,4m	ja	
	Anforderung an die Stufen	§8 VStättVO (1-5)	bestehend aus Tritt- und Setzstufen, müssen geschlossene Trittstufen haben	Treppenläufe mit Tritt- und Setzstufen in Stahlbetonbauweise (geschlossene Stufe)	ja, über Sicherheitsbeleuchtung gesichert	
Hinweis	Sicherheitsbeleuchtung im zur Versammlungssätte gehörenden Treppenhaus erforderlich					
	Anforderung an die Umwehrungen und Geländer	§8 VStättVO (1-5)	beidseitig griffsichere Handläufe - ohne freie Enden - über Treppenabsätze fortzuführen	Geländer beidseitig in massiver Ausführung	ja	

12 Notwendige Treppenräume, Ausgänge (§28 LBO, §11 LBOAVO, VStättVO)

Die beiden Treppenhallen fungieren als Wartebereiche und verfügen demnach über Besuchsverkehr und sind somit nicht brandlastfrei ausgebildet. Hierzu siehe Anlage der geplanten losen Möblierung des Auftraggebers. Die Treppenhallen 2 & 3 werden mehrgeschossig ausgeführt.

	Anforderungen an die Treppenräume	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
Treppen- halle 2&3	Erfordernis eines notwendigen Treppenraumes für die Innentreppen	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	Die notwendige Treppe muss in einem eigenen durchgehenden Treppenraum liegen	In den Treppenhäusern 2 & 3 wird jeweils eine Treppe ohne eigenen Treppenraum ausgeführt. Es existiert eine Öffnung in den Decken.	nein	Abweichung 2
TRH 1,4,5	Erfordernis eines notwendigen Treppenraumes für die Innentreppen	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	Die notwendige Treppe muss in einem eigenen durchgehenden Treppenraum liegen	Es wird ein eigener Treppenraum ausgeführt	ja	
	Anforderung an die TRH-Wände	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	Raumabschliessend F90 und Bauart von Brandwänden (REI-M-90)	Stahlbetonwände	ja	
	Anforderung an Türen zu Lagern und sonstigen Nutzungseinheiten >200qm	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	feuerhemmend rauchdicht- und selbstschließend	T30RS	ja	
	Anforderung an Türen zu notwendigen TRH	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	rauchdicht- und selbstschließend	RS-Türe	ja	
	Bodenbelag im Treppenhaus	§28 (1-4) LBO & §10 LBOAVO	Schwerentflamm-bare Baustoffe (Baustoffklasse B1)	Betonwerkstein, Stahlbeton	ja	
	Bekleidung von Wänden und Decken und Einbauten in den Treppenhallen	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	Schwerentflamm-bare Baustoffe (Baustoffklasse B1)	abgehängte Decken aus Trägerplatten, nicht brennbar A1, Sichtbeton		

	Bekleidung von Wänden und Decken und Einbauten	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	Bekleidungen Putze Unterdecken und Einbauten müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen	Sichtbeton, Stahlblech, teils abgehängte Decken aus GKF / Trägerplatte A1	ja	
	Beleuchtung der Treppenräume	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	Notwendige Treppenräume müssen zu beleuchten sein.	Sicherheitsbeleuchtung in den Treppenräumen wird ausgeführt	ja	
	Entrauchung der Treppenräume	§28 (1-4) LBO & §11 LBOAVO	1qm grosse Öffnung an oberster Stelle, vom EG ansteuerbar	Entrauchungsöffnung an oberster Stelle mit min. 1qm freiem Querschnitt, vom EG aus ansteuerbar	ja	
Versamm- lungsstätte	Unterdecken und Bekleidung	§5 VStättVO	nicht brennbare Baustoffe	Stahlbetondecken, abgehängte Decken aus Trägerplatten, nicht brennbar A1	ja	
	Bodenbelag im Treppenhaus	§5 VStättVO	nicht brennbar	Stahlbetonfertigteile, Betonwerkstein	ja	
	Unterkonstruktion der Unterdecken und Bekleidung	§5 VStättVO	nicht brennbare Baustoffe - Kabel und Leitungen dürfen nur in Installationsschächten und Kanälen aus nb-Baustoffen verlegt werden	nicht brennbare Baustoffe und ggf. ausreichend geschottete Installationsschächte & Kanäle in nicht brennbarer Ausführung	ja	

13 Notwendige Flure, offene Gänge (§28 LBO)

	Anforderungen an die notwendige Flure	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Anforderungen an die Wände zu den notwendigen Fluren	§28 LBO & §12 LBOAVO	feuerhemmend und raumabschließend (REI30), im UG REI 90	Stahlbeton, Brandschutztürelemente	Ja, im UG REI 90	
	Anforderungen an Türen der Aufenthaltsräume zum "notwendigen" Flur	§28 LBO & §12 LBOAVO	vollwandig und dichtschiessend, feuerhemmend	vollwandig und dichtschiessend, feuerhemmend	Ja	
	Bekleidungen, Putze, Unterdecken, Dämmstoffe (brennbare Einbauten)	§28 LBO & §12 LBOAVO	Bekleidungen Putze und Unterdecken müssen aus nicht brennbaren Stoffen bestehen	Deckenbekleidung GKB, Dämmstoffe Mineralfaser, Wandbekleidungen Gipskartonfaserplatten	Ja	
	Bekleidung von Wänden und Decken aus nichtbrennbaren Stoffen	§28 LBO & §12 LBOAVO	Wände und Decken aus brennbaren Stoffen müssen eine Bekleidung aus nichtbrennbaren Stoffen in ausreichender Dicke haben.	Dämmstoffe Mineralfaser, Wandbekleidungen Gipskartonfaserplatten	Ja	
	Bodenbelag des notwendigen Flures	§28 LBO & §12 LBOAVO	min. schwer-entflammbar	Terrazzobodenbelag	Ja	
	Mindestbreite	§12 LBOAVO	min. 1,25m Breite	min. 1,25m breit	Ja	

14 Aufzüge (§ 29 LBO, §20 VstättVO)

	Anforderungen an die Aufzüge	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
Aufzug TRH 2&3	Erfordernis eines eignen Fahrschachtes	§29 LBO & §14 LBOAVO	Eigener Fahrschacht erforderlich in TRH 2&3	eigener Fahrschacht	ja	
	Personenaufzug Schachtausbildung	§29 LBO & §14 LBOAVO	eigener Fahrschacht - Schachtwände REI 90	Stahlbeton	ja	
	Personenaufzug Schachttüren	§29 LBO & §14 LBOAVO	Fahrschachttüren und andere Öffnungen in feuerhemmenden Fahrschachtwänden sind so herzustellen, dass eine Brandausbreitung in andere Geschosse ausreichend lang verhindert wird.	Schachttüren gemäß DIN EN 81-58	ja	
Aufzug TRH 4 (Lastenaufzug)	Keine Erfordernis eines eigenen Fahrschachtes	§29 LBO & §14 LBOAVO	kein eigener Fahrschacht erforderlich in TRH4	kein eigener Fahrschacht	ja	
	Personen-/ Lastaufzug	§29 LBO & §14 LBOAVO	kein eigener Fahrschacht	Stahlbeton	ja	
	Personen-/ Lastaufzug Türen	§29 LBO & §14 LBOAVO	keine besonderen Anforderungen	Schachttüren gemäß DIN EN 81-58	ja	
	Rauchableitungsöffnung	§29 LBO & §14 LBOAVO	Freier Querschnitt 2,5 v.H der Schachtgrundfläche - mindestens aber 100 qcm	bei ca. 4qm Schachtgrundfläche >1000qcm, Rauchableitung in das TRH4	ja	
Gemäß VStättVO ist der Aufzug in TRH 4 mit einer Brandfallsteuerung zu versehen. (Beachtung von DIN EN 81-73)						
Alle Aufzüge müssen gemäß Absprache mit der örtlichen Feuerwehr über eine Brandfallsteuerung verfügen						

15 Leitungsanlagen, Installationsschächte und –kanäle (§16 LBOAVO, LAR BW, LÜAR BW, ELTBauV)						
		Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
allgemein	Leitungsführung durch Wände und Decken mit raumabschließenden Feuerwiderstandsanforderungen	§ 16 Leitungen, Installationsschächte und -kanäle LBOAVO, LAR	Dieselben Anforderungen wie die Decken und Wände welche die Leitungsanlagen durchdringen	Ausführung nach LAR BW & LÜAR BW	Ja	siehe Anlagen 4
allgemein	Installations-schächte/Kanäle durch Wände und Decken mit raumabschließenden Feuerwiderstandsanforderungen	§ 16 Leitungen, Installationsschächte und -kanäle LBOAVO, LAR	Dieselben Anforderungen wie die Decken, die diese Schächte durchdringen	Ausführung nach LAR BW & LÜAR BW	Ja	siehe Anlagen 4 & 5
Elektro-anschluss-raum	<p>Ein Elektroanschlussraum wird erforderlich, da hierfür die Voraussetzungen nach EltBauV §3 vorliegen. Bauliche Anforderungen - Wände REI90 und Türe T30 RS (s. BS-Pläne)</p> <p>Gemäß Mitteilung von IB für Elektro vom 26.06.2023: Für die Installation der Kabel und Leitungen werden entsprechend halogenfreie Leitungen (nach Rückinfo durch das Landratsamt Ostalbkreis) ein geplant. Die komplette Installation erfolgt in Unterputzvariante sowie in den Trockenbauwänden bzw. Systemtrennwänden. In den Deckenbereich en erfolgt die Verlegung der Leitungen mit Sammelhaltern, jedoch lediglich in den Bereichen, in denen es abgehängte Decken aus Gipskarton gibt. Die Leitungsführung in den Holzdecken erfolgt über das Einlegen von Betonrohren in den Deckenbereichen. Untergeordnete Technikräume im UG erfolgen als Aufputzinstallation in Kabelkanälen. Die weitere Installation der Leitungsführung in den Regelgeschossen erfolgt in dem Systemboden und wird über Fußbodentanks nach oben geführt, um die Steckdosen und Datendosen darin zu befestigen.</p> <p>Gemäß Mitteilung von IB für HLS vom 10.08.2023: Brandschutztechnisch werden die Vorgaben der MLÜAR/MLAR berücksichtigt.</p> <p>Hinweis: siehe auch Anlage 5 vom 14.11.2023</p>					

16 Lüftungsanlagen, raumlufthechnische Anlagen und Warmluftheizungen (§15 LBOAVO und LüAR BW, VStättVO)

		Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
Technikzentrale	Die Einrichtung einer Technikzentrale mit einer Lüftungsanlage ist erforderlich, da der Bereich Versammlungsstätte der GKL5 zuzuordnen ist (LüAR BW Punkt 6/4/1).					
	VStättVO	§17 VStättVO, LüAR BW	Versammlungsräume und sonstige Aufenthaltsräume mit mehr als 200 m² Grundfläche müssen Lüftungsanlagen haben	Beide Gebäude inkl. Verbindungsbau verfügen über eine Lüftungsanlage	ja	
	Erfordernis einer Lüftungszentrale	LüAR BW 6.4 "Innerhalb von Gebäuden müssen Ventilatoren und Luftaufbereitungseinrichtungen in besonderen Räumen (Lüftungszentralen) aufgestellt werden, wenn an die Ventilatoren oder Luftaufbereitungseinrichtungen in Strömungsrichtung anschließende Leitungen in mehrere Geschosse (nicht in Gebäuden der Gebäudeklasse 3) oder Brandabschnitte führen. Diese Räume können selbst luftdurchströmt sein (Kammerbauweise). Die Lüftungszentralen dürfen nicht anderweitig genutzt werden.		Lüftungs-(Technik)zentrale im UG unter Einhaltung der LüAR	ja	

Anforderungen an die Bauteile der Lüftungszentrale	<p>LüAR BW 6.4.2 "Tragende, aussteifende und raumabschließende Bauteile zu anderen Räumen müssen der höchsten notwendigen Feuerwiderstandsfähigkeit der Decken und Wände entsprechen, durch die Lüftungsleitungen von der Lüftungszentrale aus hindurchgeführt werden; dabei bleiben Kellerdecken unberücksichtigt.</p> <p>Andere Wände und Decken sowie Fußböden müssen aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen oder durch mindestens 2 cm dicke Schichten aus mineralischen, nichtbrennbaren Baustoffen gegen Entflammen geschützt sein.</p> <p>Öffnungen in den Wänden zu anderen Räumen müssen durch mindestens feuerhemmende dicht- und selbstschließende Abschlüsse geschützt sein; die Abschlüsse zu notwendigen Treppenräumen müssen zusätzlich rauchdicht sein.</p> <p>Lüftungszentralen dürfen keine Öffnungen zu Aufenthaltsräumen haben"</p>	<p>REI 90 Wände</p> <p>Wände und Decken aus nb-Materialien</p> <p>T90RS Türen</p>	ja	
Ausgänge von Lüftungszentralen	<p>LüAR BW 6.4.3 Von jeder Stelle der Lüftungszentrale muss in höchstens 35 m Entfernung ein Ausgang zu einem Flur in der Bauart notwendiger Flure, zu Treppenräumen in der Bauart notwendiger Treppenräume oder unmittelbar ins Freie erreichbar sein.</p>	<p>Ausgang über notw. Flur in notwendige Treppenhäuser innerhalb 35m.</p>	ja	

17 Entrauchung (VStättVO, LBO AVO)

Hinweis						
Entrauchung UG gemäß Planbeigabe (Anlage 2)						
	Entrauchung	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindest-anforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Erfordernis der Entrauchung	§16 VStättVO	Versammlungsräume und sonstige Aufenthaltsräume mit mehr als 200qm, Versammlungsräume in Kellergeschossen, Bühnen sowie notwendige Treppenträume müssen entraucht werden können.	Versammlungsstätte EG und notw. Treppenraum werden entraucht.	ja	
Versammlungsstätte		§16 VStättVO	1% der Hallengrundfläche als freie Öffnungsfläche als Rauchableitungsöffnungen an der höchsten Stelle des Raumes oder 2% der Grundfläche über Fenster im oberen Drittel der Außenwand	Entrauchung mittels ausreichend Fenster im oberen Drittel der Außenwand und zentraler Entrauchung durch das Oberlicht im Foyer	ja	
notw. Treppenträume		§16 VStättVO	Rauchableitungsöffnung 1qm freie Öffnungsfläche an oberster Stelle	Entrauchung an oberster Stelle im TRH 4	ja	

18 Blitzschutz (§15 LBO, VStättVO)

		Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Blitzschutzanlage	§15 (2) LBO	Bauliche Anlagen, bei denen nach Lage, Bauart oder Nutzung Blitzschlag leicht eintreten oder zu schweren Folgen führen kann, sind mit dauernd wirksamen Blitzschutzanlagen zu versehen.	Anlage gem. DIN57185/ VDE0185 äusserer und innerer Blitzschutz	ja	
	Blitzschutzanlage	§14 VStättVO	Versammlungsstätten müssen Blitzschutzanlagen haben, die auch die sicherheitstechnischen Einrichtungen schützen (äusserer und innerer Blitzschutz)	Anlage gem. DIN57185/ VDE0185 äusserer und innerer Blitzschutz	ja	

19 Alarmierungseinrichtungen / Überwachung

Es wird eine automatische Brandmeldeanlage installiert. Notwendig zur Kompensation der Abweichungen wegen der anderen Bauart. Konzipiert ist eine BMA mit Vollschatz (Kategorie 1): Überwachung der Flure, Treppenhäuser und der Gemeinschaftsräume, mit Aufschaltung auf die Feuerwehr. Planung und Ausführung der BMA erfolgt nach DIN 14675;

Sicherstellung einer zusätzlichen visuellen Wahrnehmbarkeit akustischer Alarm- und Warnsignale vor allem in Räumen, in denen sich Hörgeschädigte allein aufhalten können.

Aufgrund der Versammlungsstättengröße < 1000qm fallen hier keine Belange der VStättVO an.

Gemäß Mitteilung von IB für Elektro vom 26.06.2023: Die BMA des Verwaltungsbaus wird für die K1 Überwachung mit je 2 Loops je Etage neu errichtete. Die Alarmierung erfolgt im gesamten Gebäude mittels Sirenen, welcher als Loopsirenen oder als Sockelsirenen ausgeführt wird. Diese werden in den jeweiligen Brandabschnitten jeweils mit 2 E 30 Funktionserhaltkabel angefahren.

Gemäß Mitteilung von IB für Elektro vom 26.06.2023: Überwachung des Hohlraumbodens - siehe Anlage

Hinweis: siehe Anlage 5

20 Feuerlöscheinrichtungen /Trockensteigleitung

Handfeuerlöscher gem. ASR 2.2 bemessen werden in beiden Gebäuden installiert.

Gemäß Abstimmung mit Feuerwehr: Trockensteigleitungen mit geschossweisen Anschlüssen in beiden Gebäuden über alle Geschosse installiert.

	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
Feuerlösch-einrichtungen	§19 VStättVO	Versammlungsräume, Bühnen, Foyers, Werkstätten, Magazine, Lagerräume und notwendige Flure sind mit geeigneten Feuerlöschern in ausreichender Zahl auszustatten. Die Feuerlöscher sind gut sichtbar und leicht zugänglich anzubringen.	Handfeuerlöscher werden gem. ASR 2.2 & DIN EN 3 bemessen und installiert.	ja	
Feuerlöschanlagen in Foyers	§19 VStättVO	Foyers oder Hallen, durch die Rettungswege aus anderen Versammlungsräumen führen, müssen eine automatische Feuerlöschanlage haben; dies gilt nicht für Foyers oder Hallen, die nicht dazu bestimmt sind, als Versammlungsraum genutzt zu werden.	keine Feuerlöschanlage, da kein einzelner Versammlungsraum größer 400qm	ja	

21 Sicherheitszeichen (VStättVO)

In den Rettungswegen werden dauerhaft leuchtende Sicherheitszeichen angebracht.

	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
Sicherheitszeichen	§6 VStättVO	Ausgänge und Rettungswege müssen durch Sicherheitszeichen dauerhaft und gut sichtbar gekennzeichnet sein.	An den Ausgängen und in den Rettungswegen werden Sicherheitszeichen angebracht. Führung bis zu den Sammelstellen im öffentlichen Bereich. (Leuchtdauer über min. 3 Stunden)	ja	
beleuchtung der Sicherheitszeichen	§15 VStättVO	In Versammlungsstätten muss eine Sicherheitsbeleuchtung vorhanden sein für Sicherheitszeichen von Ausgängen und Rettungswegen	An den Ausgängen und in den Rettungswegen werden Sicherheitszeichen angebracht.	ja	Anlage ELT

Hinweis: siehe auch Anlage 5 vom 14.11.2023

22 Sicherheitsbeleuchtung und Stromversorgung

In den TRH wird eine Sicherheitsbeleuchtung installiert - s.o. Punkt 12

Gemäß Mitteilung von IB für Elektro vom 26.06.2023: Das Konzept sieht vor, dass eine Gruppenbatteriezentrale im Untergeschoss des Haus 2 aufgebaut wird. Ebenfalls wird im Haus 1 eine Unterstation aufgebaut von denen aus die Brandabschnitte in den jeweiligen E30 Funktionserhaltleitungen angefahren werden. Die Geräte werden untereinander vernetzt und über ein Überwachungsmodul auf das EDV- Netzwerk geschaltet, um eine Überprüfung und Störmeldung an den jeweiligen Haustechniker zu übermitteln.

	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
Zugänglichkeit von el. Schaltanlagen	§14 VStättVO	Elektrische Schaltanlagen dürfen für Besucher nicht zugänglich sein.	Elektrische Schaltanlagen sind für Besucher nicht zugänglich.	ja	
Sicherheitsstromversorgung	VstättV § 14/1 "(1) Versammlungsstätten müssen eine Sicherheitsstromversorgungsanlage haben, die bei Ausfall der Stromversorgung den Betrieb der sicherheitstechnischen Anlagen und Einrichtungen übernimmt, insbesondere der 1. Sicherheitsbeleuchtung, 2. automatischen Feuerlöschanlagen und Druckerhöhungsanlagen für die Löschwasserversorgung, 3. Rauchabzugsanlagen, 4. Brandmeldeanlagen, 5. Alarmierungsanlagen."		siehe Anlagen	ja	Anlage ELT

Sicherheitsbe- leuchtung	<p>gem. VStättVO §15 (1) In Versammlungsstätten muss eine Sicherheitsbeleuchtung vorhanden sein, die so beschaffen ist, dass Arbeitsvorgänge auf Bühnen und Szenenflächen sicher abgeschlossen werden können und sich Besucher, Mitwirkende und Betriebsangehörige auch bei vollständigem Versagen der allgemeinen Beleuchtung bis zu öffentlichen Verkehrsflächen hin gut zurechtfinden können.</p> <p>(2) Eine Sicherheitsbeleuchtung muss vorhanden sein</p> <p>1. in notwendigen Treppenräumen, in Räumen zwischen notwendigen Treppenräumen und Ausgängen ins Freie und in notwendigen Fluren,</p> <p>2. in Versammlungsräumen sowie in allenübrigen Räumen für Besucher.</p> <p>5. in elektrischen Betriebsräumen, in Räumen für haustechnische Anlagen sowie in Scheinwerfer- und Bildwerferräumen,</p> <p>7. für Sicherheitszeichen von Ausgängen und Rettungswegen,</p> <p>8. für Stufenbeleuchtungen.</p> <p>(3) 1 In betriebsmäßig verdunkelten Versammlungsräumen, auf Bühnen und Szenenflächen</p> <p>2 muss eine Sicherheitsbeleuchtung in Bereitschaftsschaltung vorhanden sein. Die Ausgänge, Gänge und Stufen im Versammlungsraum müssen auch bei Verdunklung unabhängig von</p> <p>3 der übrigen Sicherheitsbeleuchtung erkennbar sein. Bei Gängen in Versammlungsräumen mit auswechselbarer Bestuhlung sowie bei Sportstadien mit Sicherheitsbeleuchtung ist eine Stufenbeleuchtung nicht erforderlich.</p>	wird gem. Anforderung ausgeführt	ja	Anlage 4
Hinweis: siehe Anlage 5				
23 Flucht und Rettungspläne (DIN 4844)				
Es sind Flucht und Rettungspläne zu erstellen und an geeigneten Stellen anzubringen.				

24 Brandschutzordnung (DIN 14096, VstättVO)

Es ist eine Brandschutzordnung durch den Nutzer/Betreiber zu erstellen

Hinweis - In der Brandschutzordnung sind zusätzlich zu den allgemeinen Regeln und Verhaltensweisen, Konzepte zu folgenden Problembereichen zu entwickeln:

Spezielle Konzepte und Strategien zur Evakuierung behinderter Personen.

Es sind Übungen zum Verhalten im Brandfall durchzuführen. Insbesondere die Evakuierung des Gebäudes bei normalem Betrieb muss hierbei geprobt werden.

Die Anzahl der zur Evakuierung der Besucher erforderlichen Personen ist in der BSO festzulegen

	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
Brandschutzordnung	gem. §42 VStättVO "Der Betreiber oder ein von ihm Beauftragter hat im Einvernehmen mit der Brandschutzdienststelle eine Brandschutzordnung aufzustellen und durch Aushang bekannt zu machen. In der Brandschutzordnung sind insbesondere die Erforderlichkeit und die Aufgaben eines Brandschutzbeauftragten und der Kräfte für den Brandschutz sowie die Maßnahmen festzulegen, die zur Rettung von Menschen mit Behinderung, insbesondere Rollstuhlbenutzern, erforderlich sind."		Feuerwehrpläne werden erstellt.	ja	

Unterweisungen des Personales	<p>Der Betreiber oder ein von ihm Beauftragter hat das Betriebspersonal bei Beginn des Arbeitsverhältnisses und danach mindestens einmal jährlich zu unterweisen über</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Lage und die Bedienung der Feuerlöscheinrichtungen und -anlagen, Rauchabzugsanlagen, Brandmelde- und Alarmierungsanlagen und der Brandmelder- und Alarmzentrale, 2. die Brandschutzordnung, insbesondere über das Verhalten bei einem Brand oder bei einer Panik und die Maßnahmen zur Rettung von Menschen mit Behinderung sowie 3. die Betriebsvorschriften. <p>Den Brandschutzdienststellen ist Gelegenheit zu geben, an der Unterweisung teilzunehmen. Über die Unterweisung ist eine Niederschrift zu fertigen, die der Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen ist.</p>	Der Betreiber wird die Unterweisungen durchführen.	ja	
-------------------------------	---	--	----	--

25 Feuerwehrpläne

Feuerwehreinsatzpläne sind zu erstellen und der örtlichen Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.

	Rechtsgrundlage	Anforderung Brandschutz Schutzziel	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
Feuerwehrpläne	§42 VStättVO	Im Einvernehmen mit der Brandschutzdienststelle sind Feuerwehrpläne anzufertigen und der örtlichen Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.	Feuerwehrpläne werden erstellt.	ja	

26 Zugang für die Rettungskräfte der Feuerwehr

Ein Feuerwehrschrüsseldepot (FSD) ist an geeigneter Stelle anzubringen. Hierzu gab es eine Absprache mit der örtlichen Feuerwehr. Als Standort wurde hier ein Stelle am Haupteingang abgestimmt. (Gebäudenordseite)

27 Löschwasserversorgung (DVGW-Mekblatt W 405)

	Löschwasserversorgung Feuerlöscheinrichtung	Rechtsgrundlage	Einordnung Brandschutz Schutzziel	Situation vor Ort	Mindestanforderung erreicht	Anlage Abweichung
	Löschwasserbereitstellung	DVGW-Mekblatt W405. Dort wird der Grundsatz geregelt. Für den Objektschutz werden die Werte analog aus dem Grundsatz entnommen.	Reine oder allgemeine oder besondere Wohngebiete, Mischgebiete, Dorfgebiete mit > 3 Vollgeschossen und Geschossflächenzahl 0,7 - 1,2 Brandausbreitungsgefahr: klein (da überwiegende Bauart in der Umgebung: Feuerbeständige oder feuerhemmende Umfassungen, harte Bedachungen) gefordert: 96 cbm/h	das Gebäude verfügt über (Wand-) Hydranten an allen Gebäudeseiten. Im Gebäude sind zudem Trockensteigleitungen verbaut. Die Entnahmestellen stellen hier 96 cbm/h zur Verfügung	ja	Anlagen

28 Aussagen von Fachstellen und Anlagen

Anlage 1	(Fortschreibung) Betriebsbeschreibung, Amtlicher Lageplan, Aktennotizen, Bestätigung der Löschwassermenge
Anlage 2	(Tektur) Brandschutzpläne: Konzeptbeschreibung, UG, EG, OG 1-5, Dachaufsichtsplan, Schnitt AA, Feuerwehraufstellflächen, Lageplan inkl. Hydranten
Anlage 3	(Fortschreibung) Brandschutztechnisch relevante Details: Ausbildung der Fassade, Anschluss von Trennwänden
Anlage 4	(Fortschreibung) HKLS, ELT, GALA: begleitende Erläuterungspläne, Skizzen, Festlegungen und Beschreibungen
Anlage 5	(Fortschreibung) Aktennotiz zum Fortgeführten Brandschutznachweis (31.10.2023), Bestätigung der Fachplaner
Anlage 6	(Tektur) Bestätigung LRA zu Nutzung Kopierräume

29 Antrag und Begründung genehmigungspflichtiger Abweichungen nach Art 63 BayBO

Ab- weichung 1	1. Abweichung von §7 (2) 2. LBOAVO. Es wird kein Brandabschnitt innerhalb der zulässigen 40m ausgebildet. Mit einer BA-Länge von ca. 53m wird dieser überschritten. Begründung: NE < 1600 qm, weitere Unterteilung in BgB, mehrere bauliche RW, BMA im Vollschutz
Ab- weichung 2	2. Abweichung von §11 (3) LBOAVO. In den Treppenhäusern TRH 2&3 wird jeweils eine notwendige Treppe ohne eigenen Treppenraum ausgeführt. Begründung: Dies wird möglich da weitere bauliche von den Treppenhäusern unabhängige RW vorhanden sind und die Treppenhäuser und Treppen in Stahlbetonbauweise ausgeführt werden.
Ab- weichung 3	3. Abweichung von § 12 (1) 4 LBOAVO es werden keine notwendigen Flure gebildet möglich durch die Ausbildung von brandgeschützten Bereichen (< 400qm) und den Anschluss an zwei bauliche Rettungswege. Im Gebäude wird die Installation einer BMA (im Vollschutz) vorgesehen.
Ab- weichung 4	4. Abweichung von § 6 LBOAVO. Da die Trennwände nicht zur Dachhaut geführt werden, wird ein Raumabschluss über dem obersten Geschoss in REI 30 erforderlich. Diese Schicht wird durch Leitungen ohne Brandschutzklappen durchbrochen - Möglich wird dies durch Einhaltung von Abständen zwischen den Öffnungen gem. den Regelungen in § 7 LBOAVO. (2,5m bis zur nächsten Durchdringung aus einem anderen BgB.) - Schottung der Durchführung gem. LAR/LÜAR Baden-Württemberg gegen seitlicher Einbrand ist erforderlich
Ab- weichung 5	5. Abweichung von Punkt 5.1 der Holzbau Richtlinie Baden-Württemberg (HolzBauRL BW). Die Nutzungseinheiten (brandgeschützte Bereiche) sind teilweise größer als 200qm. Dies wird möglich durch eine BMA im Vollschutz der Kategorie I.
Ab- weichung 6	6. Abweichung von Punkt 5.2 der Holzbau Richtlinie Baden-Württemberg (HolzBauRL BW). Neben den holzsichtigen Decken werden ebenfalls die Stützen holzsichtig ausgeführt. Dies kann teilweise über die Bekleidung der notwendigen Flure kompensiert werden. (nicht brennbar/nb). Zur Gewährleistung der Brandfrüherkennung ist im Gebäude eine BMA Kategorie I im Vollschutz installiert.
Ab- weichung 7	7. Abweichung von §17 (3) LBO AVO. Der Müllraum im Untergeschoss kann nicht unmittelbar vom Freien entleert werden. Dies wird möglich durch eine trockene Steigleitung an die offene Sprinklerdüsen an der Decke des Raums angeordnet sind.

30 Antragsteller der Abweichungen

--	--

31 Unterschriften

Antragsteller / Bauherr	<div style="text-align: right;">Landratsamt Ostalbkreis Stuttgarter Strasse 41 73430 Aalen</div> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">.....</div>
Entwurfsverfasser	<div style="text-align: center; margin-top: 20px;">.....</div>
Nachweisberechtigter	<div style="text-align: center; margin-top: 20px;">.....</div>